

kriens

Beantwortung Interpellation

Interpellation Manoharan: Werden Grün- und Naturflächen ausgleichend im Siedlungsraum ersetzt Nr. 168/2018

Eingang

29. November 2018

Zuständiges Departement

Bau- und Umweltdepartement



Beantwortung

Die Stiftung „Natur & Wirtschaft“ ist eine private Stiftung nach Schweizer Recht mit Geschäftsstelle in Luzern. Sie fördert die naturnahe Gestaltung von Firmenarealen, Wohnsiedlungen, Schulanlagen und Kiesabbaustellen durch Beratung und Begleitung. Sie zeichnet vorbildlich gestaltete Areale mit Zertifikaten der Stiftung aus. Diese sind fünf Jahre gültig und müssen bzw. können anschliessend nach einem erneuten Zertifizierungsprozess gegebenenfalls erneuert werden. Beratung wie auch Zertifizierung sind kostenpflichtig.

Die Interpellation Manoharan Nr. 168/2018 „Werden Grün- und Naturflächen ausgleichend im Siedlungsraum ersetzt“ wird wie folgt beantwortet:

- 1. Hat der Gemeinderat aktiv für die Umsetzung der Ziele der Regionalkonferenz und das Label der Stiftung „Natur & Wirtschaft“ geworben? Gibt es bereits private Akteure in Kriens, die das Label erworben haben?**

Die Regionalkonferenz Umwelt (RKU) hat mit der Stiftung „Natur & Wirtschaft“ im Rahmen des Projektes „Natur im Siedlungsraum“ 2016 bis 2018 zusammengearbeitet. Das Projekt zielte darauf ab, wichtige Akteure im Immobilienbereich (Investoren, grosse Grundeigentümer, Baugenossenschaften usw.) anzusprechen um sie für die naturnahe Gestaltung ihrer Wohn- und Gewerbeareale, mit oder ohne Zertifizierung, zu gewinnen.

Am 11. April 2016 hat die RKU in einer Medienmitteilung mit dem Titel „Lebenswerte Grünflächen trotz innerer Verdichtung“ auf diese Zusammenarbeit und die Ziele aufmerksam gemacht. Das Bau- und Umweltdepartement hat der Stiftung „Natur & Wirtschaft“ im Sommer 2016 eine Liste mit wichtigen Akteuren – Eigentümerschaften und Entwickler bestehender und / oder neuer Areale – zusammengestellt, die für eine Zertifizierung, Aufwertungen oder die Begleitung bei der Ausarbeitung von Umgebungsprojekten in Frage kamen. Die Stiftung hat danach ausgewählte Akteure gezielt kontaktiert. Das Bau- und Umweltdepartement hat bei Bedarf als Türöffner gedient.

Seit 2008 ist die Sonnenbergbahn von der Stiftung zertifiziert. Losinger-Marazzi, als eine der Trägerinnen der Stiftung „Natur & Wirtschaft“, hat die naturnahe Gestaltung für das Areal Nidfeld ins Pflichtenheft aufgenommen. Auch bei den Krienser Siedlungen Brunnmatt und Mittlerhus der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern (ABL) konnten erste Abklärungen für Aufwertungsmassnahmen getroffen werden. Ent-

scheidungen seitens ABL sind im Frühsommer 2019 zu erwarten.

Die Abteilung Umwelt- und Sicherheitsdienste setzt sich grundsätzlich bei allen Bauprojekten aktiv dafür ein, dass Umgebungen und Areale qualitativ hochwertig gestaltet werden. Dazu bildet Artikel 38 des Bau- und Zonenreglements die gesetzliche Grundlage. Die Umwelt- und Sicherheitsdienste bieten bei Bedarf Beratung und fordern bei mangelhaften Planungen vor Baubewilligung Nachbesserungen. Die Umsetzung wird systematisch kontrolliert, nötigenfalls werden Korrekturen verfügt.

2. Wie beurteilt der Gemeinderat die Umsetzung qualitativer Grün- und Naturräume bei gemeindeeigenen Projekten? Wie gross ist der Grün- und Naturanteil bei den Projekten Zentrum Pilatus, Lindenpark, Schappe Kulturquadrat und Feuerwehr / Werkhof Eichenspes?

Wie auch für private Bauträger sind für den Stadtrat qualitativ wertvolle Grün- und Naturräume nur ein Aspekt von vielen, die bei eigenen Projekten zu beachten sind.

Beim Zentrum Pilatus ist der Grünanteil sehr gering ausgefallen. Der Grünanteil beschränkt sich auf die Baumpflanzungen entlang der Luzernerstrasse, der Gemeindehausstrasse und den hinteren Teil des Stadtplatzes. Weitere Grüngestaltungen hat es in den Innenhöfen. Übergeordnetes Ziel war es, einen urbanen Vorplatz zu schaffen, der insbesondere auch für Märkte und die Chilbi verwendet werden kann. Die Position von Bäumen und des Brunnens auf dem Platz sind das Resultat der von den Schaustellern vorgegebenen Dimensionen der Chilbi-Installationen, insbesondere des Auto-Scooters. Die Nutzung des Stadtplatzes als Chilbi-Platz entspricht einer Forderung, die vom Einwohnerrat gestellt wurde.

Beim Lindenpark und Gemeindehausplatz sind die Planungsarbeiten für die Umgebungsgestaltung noch nicht abgeschlossen. Der Stadtrat will diverse Auflagen durchsetzen.

Im Innenhof des Areals Schappe Kulturquadrat wurden keine Grünflächen oder Pflanzungen realisiert. Der Stadtrat wollte den beschränkten Innenhofplatz für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten möglichst offenhalten. Eine Arbeitsgruppe prüft nun flexible Begrünungsmöglichkeiten. Mit der Neugestaltung des Vorplatzes zwischen Busschleife und Zugang Schappe Kulturquadrat wird aktuell eine Bepflanzung mit sieben Pflanztrögen realisiert. Wegen des dichten Netzes von Werkleitungen konnten auf diesem Platz keine Baumgruben realisiert werden.

Die Bepflanzung beim Werkhof-/Feuerwehr-Gebäude Eichenspes war bereits in der Interpellation Burkhardt Nr. 244/2016 "Bepflanzung Feuerwehr- und Werkhofareal" Thema. Der Grün- und Naturanteil auf diesem Areal beträgt, unter Einbezug des Retentionsbeckens und ohne östlich des Areals gelegene Hecke zwischen einem Viertel und einem Fünftel. Auf diesem Areal konnten grosszügige, qualitativ gute Flächen geschaffen werden.

3. Ist die Gemeinde Kriens bereit, Private bei der Zertifizierung von Firmen- und Wohnarealen nach den Kriterien der Stiftung „Natur & Wirtschaft“ zu unterstützen?

Die Abteilung Umwelt- und Sicherheitsdienste berät Bauherrschaften jederzeit gerne zur naturnahen Umgebungsgestaltung. Solche Beratungsgespräche finden regelmässig statt. Zusätzlich führt sie jährlich Informationsanlässe und / oder Exkursionen durch und sensibilisiert mit Artikeln in Kriens Info. 2018 wurden gezielt 250 Verwaltungen sowie Eigentümerinnen und Eigentümer mit mehreren Liegenschaften in Kriens angeschrieben, mit der Broschüre „Baustein für Baustein zurück zur Natur“ be-

dient und zu einem Praxiskurs zu naturnaher Umgebungsgestaltung und -pflege eingeladen. Für 2019 ist ein Anlass zu Dach- und Fassadenbegrünungen geplant.

Die Zertifizierung der Stiftung „Natur & Wirtschaft“ steht Arealen ab 15 Wohnungen und Firmenarealen offen. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass solche Areale die verhältnismässig tiefen Zertifizierungskosten (Fr. 2'500.00 bis Fr. 5'000.00 für Wohnbauareale, Fr. 1'500.00 bis Fr. 3'500.00 für Firmenareale) selbst tragen können und sich die Stadt Kriens auf die genannte Beratung beschränken kann.

4. Ist die Gemeinde Kriens bereit, ihre Schulareale nach den Kriterien der Stiftung „Natur & Wirtschaft“ zertifizieren zu lassen?

Die Immobiliendienste können vor der Ausschreibung der Planungsarbeiten und im weiteren Planungsprozess zur Umgebungsgestaltung jederzeit auf das breite Fachwissen der Abteilung Umwelt- und Sicherheitsdienste zurückgreifen und sind nicht auf eine externe Qualitätssicherung angewiesen. Die Planungsarbeit wird durch externe Architektur- oder Landschaftsarchitekturbüros geleistet, wobei dem Qualitätsaspekt des Aussenraumes Beachtung geschenkt wird. So ist beispielsweise beim Wettbewerb der Schulraumerweiterung Kuonimatt ein Landschaftsarchitekt mit Stimmrecht in der Fachjury vertreten. Der Stadtrat hält sich sehr wohl an Vorschriften und an die von der Stiftung definierten Kriterien, er erachtet die kostenpflichtige Zertifizierung für die Krienser Schulareale allerdings als nicht notwendig.

Kriens, 13. März 2019